



Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem Land Berlin im Rahmen der Exzellenzstrategie von Bund und Ländern

TransImpro-Workshop

Künstliche Intelligenz und Gesellschaft

21. Juni 2023

Berlin University Alliance Objective Fostering Knowledge Exchange Research Forums



Konzeption, Organisation, Moderation, Dokumentation: Dr. Ina Opitz & Wiebke Hahn, Referentinnen für Research Forums citizen-forum@berlin-university-alliance.de











Übersicht

Einleitung	3
Improvisation 1: Ich bin du	4
Improvisation 2: 5 Dinge	6
Graphic Recording: Ich bin du & 5 Dinge	10
Improvisation 3: 2038 - Zurück aus der Zukunft	11
Graphic Recording: 2038 - Zurück aus der Zukunft	13
Themen für potentielle transdisziplinäre Forschung	14
Grundstimmung	19
Graphic Recording: Reflexionen	20
Teilnehmendenliste	21





Einleitung

Am 21. Juni 2023 fand der TransImpro-Workshop zum Thema Künstliche Intelligenz (KI) und Gesellschaft statt. Das Themenfeld wurde bei den Aktionen von #Berlinforschtmit - Das Research Forum Berlin Citizens im Jahr 2022, bei denen Berliner*innen nach neuen Themen für die Forschung gefragt wurden, besonders häufig genannt. Für uns war dies Grund genug, das Themenfeld genauer zu betrachten und nach dem Potential für transdisziplinäre Forschung zum Thema KI und Gesellschaft zu suchen.

Gemeinsam mit Teilnehmenden aus den Wissenschaften, Organisierter Zivilgesellschaft und Politik haben wir uns mit Techniken des Improvisationstheaters im TransImpro-Workshop auf die gemeinsame Suche begeben. Die vorliegende Dokumentation hält die vorläufigen Ergebnisse fest und zeigt Themenfelder auf, in welchen im Anschluss eine gemeinsame transdisziplinäre Projektentwicklung stattfinden kann.

Der TransImpro-Workshop war eine Veranstaltung der Research Forums und wurde von Dr. Ina Opitz und Wiebke Hahn gemeinsam mit den Schauspieler*innen Luise Grell und Aldo Spahiu konzipiert und durchgeführt. Pia von den Benken hat uns bei der Organisation und Dokumentation des Workshops unterstützt. Anne Lehmann hat das Graphic Recording gezeichnet, die Fotos sind von Simon Brunel von Atelier Limo for Research. Vielen Dank dafür. Das Copyright der Bilder und Graphic Recordings liegt bei der Berlin University Alliance. Bei Benutzung bitte auch den Fotografen bzw. die Graphic Recorderin angeben.





Improvisation: Ich bin du

siehe Graphic Recording S. 10

SPIELANLEITUNG

Vorbereitung (in Zweier-Gruppen):

- Interviewt Euch gegenseitig. Macht Stichpunkte. Ihr habt 5 min Zeit.
- Erklärt Euch gegenseitig, warum Ihr Euer Objekt mitgebracht habt.

Eure Improvisation:

- Schlüpfe in die Rolle des*r Anderen und stelle Dich vor: "Ich bin …".
- Gehe auf alle Punkte auf dem Handout ein.
- Erkläre die Perspektive des*r Anderen anhand Deines Objektes.

DOKUMENTATION

Expertisen (Stichpunkte aus den Fragebögen)

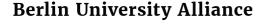
Was ist Deine Expertise? Was kannst Du an Wissen beisteuern?

- Co-Kreation, Innovationsdesign, Diversität
- Entwicklung digitaler Anwendungen für die Administration in Berlin
- Mit Machine Learning, Algorithmen kann ich Professor*innen und Student*innen helfen einfacher mit KI zu lernen
- Medienkompetenzen bei Kindern und Jugendlichen, Menschen mit Beeinträchtigungen, Medien: Kreativpotential
- Zukunftsthemen, Realisation von Zukunftsvisionen
- Fachsuperpower: Übersetzerin für unterschiedliche Gruppen, Formatentwicklung, KI: Ausstellung entwickelt: Wie funktioniert KI?
- Medienbildung, Medienerziehung, KI: aktueller Newsletter Ende Juni, Interviews mit Expert*innen, KI-Enthusiast, Twitter-Wahl-o-Mat kreativer Umgang mit KI
- Bildungswissenschaftliche Fragen, didaktische Themen
- Hintergrund Biologie und Pharmazie, Informatik im Projektzusammenhang
- Science and Technology Studies, gesellschaftliche Aspekte, Wie wird KI mobilisiert, wenn wir Stadtentwicklung denken

Wünsche der Teilnehmenden (aus den Fragebögen)

Was wünscht du Dir für die Zukunft mit KI?

- Transparenz, Sicherheit
- Alle Services für Bürger*innen direkt zugänglich machen
- Mit KI können wir Bildung demokratisieren
- Gefühl dafür wo KI hilft
- Entmystifizierung, Fokus auf reale Probleme von KI





- Keine Mystifikation, mehr sprechen, was KI kann und was sie nicht kann, weg von KI als Wunderbox
- Offenheit, Neugier in die Gesellschaft, keine Angst vor Veränderungen
- Geringere Hürden
- Furchtlosigkeit
- Mehr Balance, weniger Diskrepanz zwischen Wissenden und Unwissenden

Objekte (Mitschriften) Warum hast Du Dein Objekt mitgebracht?

Objekt: keins

"Der Hinweis zum Gegenstand, wurde aus der E-Mail von einer KI gelöscht."

• Objekt: Stift

"..., weil ich viel strategisch und inhaltlich arbeite"

• Objekt: VR-Brille und Wörterbuch

"..., weil ich als Person, die aus einem anderen Land kommt beides brauche, um zurecht zu kommen"

Objekt: ich selbst

"Ich bin selbst ein KI-Objekt, da ich die Spracherkennung in mir trage."

Objekt: Laptop

"... da ich meinen Laptop immer dabeihabe und für die Arbeit brauche."

Objekt: Laptop

"Ich habe meinen Laptop auch immer dabei, aber sicher im Rucksack, da meine Doktorarbeit da drauf ist."

 Objekt: Laptop ohne Begründung

Objekt: nichts

"..., weil ich aus der Zukunft komme und von dort darf man nichts mitbringen"

Objekt: Mister Spok

"..., weil ich den schon immer gerne mochte und er ja auch ein sehr analytischer Typ ist und er bestimmt gut gefunden hätte, wenn alles ein bisschen mehr in 0 und 1 läuft, gerade auch im Civic Coding."



Improvisation: 5 Dinge

siehe Graphic Recording S. 10

SPIELANLEITUNG

- (1) Alle Teilnehmer*innen stehen im Kreis.
- (2) In der ersten Runde gibt es eine Auswahl an Fragen, bspw.:
 - a. Nenne mir 5 Dinge, die die Gesellschaft braucht, um KI verantwortungsvoll nutzen zu können!
 - b. Nenne mir 5 Dinge, die du mit KI und Gesellschaft verbindest!
- (3) Der*die erste Teilnehmer*in stellt der*m Nachbarin*in eine Frage und schaut sie dabei an.
- (4) Die*der Nachbar*in rechts von ihm nennt möglichst ohne nachzudenken und schnell einen Begriff nach dem anderen.
- (5) Nach dem ersten Begriff ruft die Gruppe laut "eins", nach dem zweiten Begriff "zwei" usw. Sind fünf Begriffe genannt, ruft die Gruppe "Fünf Dinge!"
- (6) Danach ist die soeben befragte Person dran, ihrer*m rechten Nachbarn*in eine andere Frage zu stellen.
- (7) In der zweiten Runde bleibt die Vorgehensweise gleich, nur werden dieses Mal eigene Fragen entwickelt und gesellt.







DOKUMENTATION (MITSCHRIFT)

Nenne mir 5 Randbedingungen, bei denen KI einen echten gesellschaftlichen Mehrwert hat!

- Zugänglichkeit
- Diversität
- Impact
- Hilfe
- Nichts

Nenne mir 5 Dinge, die die Gesellschaft braucht, um KI verantwortungsvoll nutzen zu können!

- Aufklärung - Regeln - Respekt - Aufklärung - Offenheit - Bildung - Grundregeln - Lotsen

Technisches Grundverständnis - Einfache Zugänglichkeit

Nenne mir 5 Dinge, die KI für die Gesellschaft leisten kann (What brings it for Society?)!

- Kreativität

- lots of use ODER goods of use - Automatisierung

Bildung - Gleichberechtigung

Collaboration - Fortschritt

Debate - Neue Entwicklungsstufen unserer
Gesellschaft

Arbeitserleichterung

- Unterstützung im Gesundheitsbereich
- Dokumentation
- Austausch
- Diskurs
- Veränderung

Nenne mir 5 Dinge, die KI für mehr Gerechtigkeit in der Gesellschaft tun könnte!

- Genderbewusste Analysen durchführen
- Bildungsgerechtigkeit durch Formulierungshilfen für Texte erhöhen
- Behinderten Menschen mehr Teilhabe ermöglichen
- Bewerbungsverfahren verblindet ohne Vorurteile durchführen
- körperliche "Makel" ausgleichen

Nenne mir 5 Dinge, die du mit KI und Gesellschaft verbindest!

Misstrauen - Angs

Aufklärung
 Verständnis
 Soziale Ungerechtigkeit
 Munissenheit
 Zukunft
 Roboter

- Black Box - Dialog

Berlin University Alliance



Nenne mir 5 Tätigkeiten aus deinem Alltag, die dich nerven und die du mit KI ersetzen würdest!

- Steuererklärung machen
- Abstract zu Artikeln schreiben
- Einfache E-Mail-Anfragen beantworten
- Rechnungen schreiben
- eine sinnvolle Ablage machen

Nenne mir 5 Dinge, die du mit KI am liebsten lösen möchtest!

- die Debatte gerade
- den Hype
- autoritäre Strukturen
- Faszination um autonome Autos
- Klimawandel

Tell me 5 areas in life (society or daily life) where you would see using AI as beneficial!

- Saugroboter
- Navigation
- Termin planen
- Selbstfahrende Autos
- Öffentliche Verkehrsmittel die auf Abruf kommen

Nenne mir 5 Dinge, in denen du KI schon jetzt wahrnimmst/benutzt!

- Gesellschaft
- ChatGPT
- Handy
- Navigation
- Arbeit

Nenne mir 5 Dinge, die du an KI besonders schätzt!

- Vielfalt
- Unterstützung im Alltag
- Unterstützung im Beruf
- Experimentierfreudigkeit
- Navigation

Nenne mir 5 Dinge, die du an KI faszinierend oder spannend findest!

- Ganz viel
- Schnelligkeit
- einen Kumpel
- Große Unterstützung in meiner beruflichen Tätigkeit
- Zukunftsvision

Nenne mir 5 Dinge, für die die Gesellschaft KI nicht einsetzen sollte!

- Soziale Interaktion
- Bewertung
- Social scoring
- Diskriminierung
- Militär

- Überwachung
 - soziale Kontrolle
- politischer Entscheidungsprozess
- zum Weltall fliegen
- als Lösung für alles

Nenne mir 5 Dinge, die deiner Meinung nach reale Risiken von KI sind!

- it could increase inequality
- it would create more problems that can't be solved by existing structures
- it can reinforce military activity
- it would steal some artistic productions from its owners
- it might create a negative feedback



Nenne mir 5 Alternativbegriffe für KI!

- Algorithmen
- Wahrscheinlichkeiten
- Nicht menschliche Intelligenz
- Vision
- die Lösung für das verfluchte fünfte Ding

Nenne mir 5 Dinge, die du heute gerne mitnehmen würdest!

- Inspiration
- Information
- Spaß
- Mr. Spock
- Verständnis



Graphic Recording: Ich bin du & 5 Dinge





Improvisation: 2038 - Zurück aus der Zukunft

siehe Graphic Recording S. 13

SPIELANLEITUNG

Ihr lebt im Jahr 2038 und reist als Gruppe zurück ins Jahr 2023. Erzählt dem Publikum, wie es im Jahr 2038 ist: (a) Welche Erfindung oder welches Konzept in Bezug zum Thema ist schon umgesetzt und wirksam? UND (b) Wie ist es dazu gekommen?

Ihr habt 10min, um Euch auf Eure Vision von 2038 zu einigen.

Eure Improvisation:

- 1. Ihr reist als Gruppe in der Zeitmaschine an. Spielt kurz Eure Reise.
- 2. Die erste Person erzählt kurz eure Vision von 2038. Die zweite Person beginnt zu erzählen, was in den letzten 15 Jahren passiert ist, damit die Vision real wurde. Sie beginnt ihren Satz mit "Ja, und …"
 - Die dritte Person setzt die Geschichte fort und beginnt auch mit "Ja, und …" usw. Als letztes ist nochmal die erste Person dran.
 - Bezieht in Eure Geschichte Eure persönliche Expertise ein!
- 3. Ihr reist als Gruppe mit der Zeitmaschine zurück in die Zukunft. Spielt Eure Reise. Spielt gemeinsam, wie es 2038 aussieht ohne die Erfindung oder das entscheidende verändernde Konzept!

DOKUMENTATION

Datenband statt Bürger*innenamt

Gruppe 1

In 2038 gibt es ein sicheres Datenband, welches alle relevanten Daten der Bürger*innen bereithält - langes Warten auf den neuen Reisepass ist unnötig. Das Datenband informiert den*die Träger*in und wird dann automatisch mit dem neuen Dokument bespielt. Eine dünnere Variante des Datenbandes steht all denjenigen zur Verfügung, die einen besonderen Wert auf den Schutz ihrer Daten legen; hier werden nur die notwendigsten Daten gespeichert.

Die Mitarbeitenden der Bürger*innenämter haben freie Kapazitäten, da unnötiges Hantieren mit Papier-Formularen wegfällt. Sie begrüßen nun Neuankömmlinge und Reisende an den Flughäfen und Bahnhöfen und statten diese mit einem temporären Band aus.

Ohne diese Innovation geht es 2038 in den Bürger*innenämtern noch immer genauso zu, wie heute auch – man muss Wochen vorab einen Termin buchen, der dann am anderen Ende der Stadt ist und bei dem man lange Wartezeiten in Kauf nehmen muss.



Die Wiederentdeckung des Sozialen und der Solidarität

Gruppe 2

In 2038 orientieren wir uns am Lernbedarf jeder*s Einzelnen und nutzen dafür alles, was die Umwelt uns zur Verfügung stellt. Die Menschen entdecken – nach einer Phase des KI-Hypes und der Entfremdung von der Welt – die Resonanz wieder, die ihnen das gemeinsame, soziale und solidarische Handeln verschafft.

Ohne die Innovation laufen alle Menschen in 2038 nur noch isoliert herum, beachten nicht mehr ihre Mitmenschen und scheinen auch ansonsten in keiner guten seelischen und körperlichen Verfassung zu sein.

Devices für mehr Teilhabe

Gruppe 3

In 2038 existiert eine inklusive Umwelt, denn Dank KI wurden Devices entwickelt, die es Menschen mit einer Hör-, Seh- oder Sprachbehinderung ermöglichen, zu hören, zu sehen oder zu sprechen. Das Sprachdevice erkennt dabei nicht nur andere Sprachen, sondern kann auch fließend zwischen allen Fremdsprachen hin und her Wechseln und so seiner*m Träger*in weltweit einen problemlosen Austausch mit allen Menschen ermöglichen.

Ohne diese Erfindung sind Menschen mit Behinderungen noch immer zu einem großen Teil vom gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen, Teilhabe ist nur in bestimmten Bereichen und unter großem Aufwand möglich.







Graphic Recording: 2038 - Zurück aus der Zukunft





Themen für potentielle transdisziplinäre Forschung

siehe Graphic Recording S. 20

In den Reflexionsteilen des Workshops wurden Herausforderungen, Handlungswissen und gemeinsame Werte diskutiert und herausgearbeitet. In der Nachbearbeitung haben wir in unserer Rolle als Integration Experts anhand von Mitschriften und der Pinnwandkärtchen Themencluster herauskristallisiert und Fragen entwickelt, die ein geringeres Abstraktionsniveau als die bei #Berlinforschtmit eingereichten Fragen haben. Zudem haben wir versucht, noch stärker die lokale Handlungsebene aus den Redebeiträgen herauszuarbeiten, weil Themen und Fragen damit potentiell einfacher transdisziplinär bearbeitbar sind. Diese folgenden Themen können als Startpunkt oder Impuls für eine gemeinsame, potentielle transdisziplinäre Zusammenarbeit verstanden werden. Im Nachgang zum TransImpro-Workshop können zu einem oder mehreren der hier erarbeiteten Themenstränge Projektskizzen erarbeitet werden, die dann bei Fördermittelgebern eingereicht werden können.





(1) Neue Dynamiken entwickeln

Entwicklungen im Bereich KI sind von verschiedenen Dynamiken geprägt. Technische Entwicklungen und die Vermarktung entfalten aktuell eine sehr schnelle, tendenziell zunehmende Dynamik. Entscheidungen in Politik und Verwaltung, Gesetze, Regularien und Kriterien betreffend, sind viel langsamer. Das Verständnis großer Teile der Bevölkerung darüber, was KI ist, ist gering. Bildungsangebote werden ausgearbeitet, brauchen aber auch einen langen Atem, um umgesetzt und wirksam zu werden. Der öffentliche Diskurs wirkt aktuell eher wie der Versuch eines nachholenden Korrektivs, dabei sollte er den Rhythmus und die Dynamik bestimmen.

Fragen für potentielle transdisziplinäre Forschung:

a) Wie kann man exemplarisch (z. B. fallbezogen, auf Kiezebene, auf Projektebene etc.) Dynamiken fördern, bei denen gesellschaftliche Akteur*innen vorangehen bzw. die technologische und wirtschaftliche Entwicklung von KI-Anwendungen im abgestimmten Rhythmus mit gesellschaftlicher Entwicklung vorgenommen wird? Wie und anhand welcher Beispiele (z. B. gemeinwohlorientierte



Projekte, Verwaltung etc.) lassen sich solche angepassten Dynamiken herstellen? Welche Best-Practice-Beispiele gibt es dafür bereits? Welche Vorteile haben solche abgestimmten Dynamiken für die beteiligten Akteur*innen?

Von der Pinnwand:

- Wettlauf gegen die Zeit
- Vorsprung von Wirtschaft vor gemeinwohlorientierten Organisationen
- Technologie-Entwicklung schneller als Gesellschaft

Aus der Diskussion (Mitschriften):

- KI entwickelt sich sehr schnell und dynamisch, aber gerade der öffentliche Sektor, aber auch politische Entscheidungen/ Gesetze etc. benötigen lange in der Ausarbeitung
- Datensicherheit, technologische, soziale und gesetzliche Entwicklungen (Wir hinken hinterher vs. Wir bestimmen den Rhythmus, was wir brauchen ...)





(2) Bildung für KI gestalten

KI als Thema ist in den Medien omnipräsent, allerdings ist in breiten Teilen der Gesellschaft das Wissen um KI rudimentär. Es gibt eine große Kluft zwischen Wissenden und Nicht-Wissenden, wenig Abstufungen im Verständnis der technischen und mathematischen Grundlagen von KI und damit der Einordnung, was KI heute kann und wohin sie sich entwickeln kann. Diese Diskrepanz ist vielen bewusst; auf Bildungseinrichtungen, Lehrkräfte, aber auch Universitäten steigt der Druck, diese Wissensunterschiede abzubauen. Wobei das Thema viele Bildungsarbeitenden überfordert, weil es wenig Orientierung gibt und sich die technologischen Entwicklungen schnell überholen. Zugleich werden mit dem aktuellen Bildungssystem kurzfristig nicht alle Menschen erreicht. Nach Schule und Ausbildung ist es in weiten Teilen den Individuen selbst überlassen, sich fortzubilden, was die Zivilgesellschaft herausfordert und sie zunehmend als Akteurin fordert.



Fragen für potentielle transdisziplinäre Forschung:

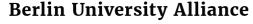
- a) Wie und wo können in Berlin digitale und/oder analoge Räume für Bildung, Weiterbildung und Informationen bezüglich KI für alle Bürger*innen geschaffen werden? Wie gewährleistet man die Zugänglichkeit? Welche Sprache braucht es, um wesentliche Aspekte zu vermitteln? Welche Inhalte und Gesprächsangebote wären sinnvoll, um welche Wirksamkeit zu gewährleisten? Wie können Scouting oder Kiezbüros oder andere Intermediäre diese Arbeit unterstützen? Was könnten Inhalte für einen "KI-Führerschein" sein und wofür könnte dieser angewendet werden?
- b) Was braucht es, um KI als Bildungsthema sinnvoll, dynamisch und den Entwicklungen angepasst in Lehrplänen oder an Schulen zu integrieren? Welche Grundlagen braucht es für Schüler*innen und Lehrer*innen? Welche Inhalte sind für welche Altersstufen geeignet? Welche Kooperationen braucht es, um zeitnah Veränderungen herbeizuführen? Welche Pilotprojekte gibt es bereits und wo kann man für eigene Pilotprojekte in und für Berlin ansetzen?
- c) Ansatz für potentiellen Citizen Science Ansatz (Schwerpunkt Datenerhebung): Wie sieht die tatsächliche Diskrepanz zwischen Wissen und Nicht-Wissen bei Bürger*innen in Berlin aus? Welches Wissen über KI ist weit verbreitet? Welches Wissen über KI ist nicht bekannt? Gibt es räumliche Hotspots für Wissen- und Nicht-Wissen? Wo kann man mit welchen Angeboten ansetzen, um das Wissen auszugleichen?
- d) Welche Veränderungen sind mit der Verwendung von KI in Kontexten von Bildung, Ausbildung und universitärer Lehre verbunden? Welche Inhalte bleiben bestehen, die (auch weiterhin) gelernt werden müssen? Welche Inhalte kommen hinzu? Welche Best-Practice-Beispiele gibt es bereits an Universitäten, Schulen oder Ausbildungsstätten? Welche Regularien (Landesebene, Kommunaler Ebene, Einrichtungsebene) sind jeweils davon betroffen?

Von der Pinnwand:

- Einfache Zugänglichkeit, Verständlichkeit, eine einfache Sprache finden, um Aufklärung zu KlThemen für alle zu ermöglichen → Inklusion aller
- Wissen erlangen und teilen → Intermediäre
- Wissen darüber, wie sich KI-Ergebnisse generieren; was sie abbilden (welche "Wirklichkeit")
- Überforderung als Lehrkraft / Pädagogische Fachkraft, Wissen um KI zu vermitteln
- Bildungsangebote für alle und soziale Ungerechtigkeit begegnen, um KI-Akzeptanz aller zu vergrößern
- Anwendungsbeispiele
- Wahrung von Interessen verschiedener Akteur*innen

Aus der Diskussion (Mitschrift):

 wenig/ keine Medienkompetenz —> Menschen werden (weiter) abgehängt, gefährdet die gesellschaftliche Teilhabe





- informierte Haltung zu KI ("Black Box" verstehen, bewerten, nutzen, anwenden können) und Anwendungskompetenz erreichen —> mündige Bürger*innen
- Wie Teilhabe ermöglichen?
- Formate/ Lernangebote aus Zivilgesellschaft heraus entwickeln, die Sprache des*der "normalen Bürger*in" sprechen, aus Ängsten und Wünschen lernen und diverse Menschen ansprechen, z. B. CityLab → direkt in Community hineingehen
- Aufklärungs-/ Bildungsangebot und Befähigung benötigen Geduld und Zeit: Wo gibt es Orte der Bildung, des Austauschs geben?
- Fort- und Weiterbildungen für Menschen im Bildungsbereich; Wissen zu KI in Lehrplan einbetten
- Um die Chancen von KI entfalten zu können, braucht es soziale Interaktionen, Unterstützung, Scouting, soziales Miteinander
- Technologien nachhaltig einbringen —> gute Nutzbarkeit für pädagogisches Personal
- Ansatzpunkte: Menschen/ Gruppen/ Kieze; Schulen/ Universitäten

(3) Diskursräume schaffen

KI eröffnet einen Möglichkeitsraum großer gesellschaftlicher Veränderungen. Dieser umfasst konkrete Nutzungen von KI in Form von Anwendungen für Gesundheit und Pflege, Mobilität und Arbeitserleichterungen in Beruf und Alltag. Er umfasst das soziale Miteinander, potentielle Veränderungen in Entscheidungen, Mechanismen in politischen Systemen und Demokratie. KI hat das Potential das neue Normal massiv zu beeinflussen und enorme gesellschaftliche Veränderungen anzustoßen, die in ihrer Komplexität kaum zu fassen sind und zugleich bei den Bürger*innen Ängste, Sorgen, Dystopien auslösen.





Fragen für potentielle transdisziplinäre Forschung:

a) Wie kann man in Berlin analoge und/ oder digitale Diskursräume schaffen, in denen neue Realitäten und mögliche Zukünfte mit KI diskutiert und ausgehandelt werden? Wie macht man diese Diskursräume allen zugänglich? Wie erreicht man, dass verschiedene gesellschaftliche Akteur*innen über verschiedene Statusgruppen hinweg miteinander ins



Gespräch kommen? Welche Dynamiken entstehen dabei? Welche Diskurse sind für die Berliner*innen am wichtigsten? Wie kann man Ergebnisse und Diskursstränge in soziale Innovationen und gesellschaftliche Entwicklungen münden lassen?

Von der Pinnwand:

- Diskursdiskrepanz und Zielkonflikte; Wer hat welche Interessen hinter KI-Diensten (ökonomische/soziale/...)?
- Ängste managen, einen Raum für Diskussion eröffnen und Verständnis schaffen → gemeinsame Future Literacy kreieren
- die Komplexität von KI an sich ist eine Herausforderung: KI betrifft so viele Bereiche auf struktureller Ebene, dass es schwer ist, alle Herausforderungen zu begreifen, z. B. Manipulation, Diskriminierung, Ungerechtigkeit, Bias, Intransparenz, Verstärkung von Vorurteilen, Datenschutz, Funktionsweise

Aus der Diskussion (Mitschrift):

- Herausforderung in der Kommunikation über KI: Wie kann die Komplexität bei gleichzeitiger Unwissenheit kommuniziert werden? Oft werden gleich sehr große Fragen aufgeworfen (Was macht den Menschen aus? Was ist menschlich? Was passiert, wenn KI "übernimmt"?) —> Wie können diese Ängste gemanagt werden?
- Wie verändert KI das neue Normal (Stichworte Arbeitswelt, Cyborg, soziale Interaktion) und was ist das Ziel (Hochleistungs-Anpassungen und Perfektionierung oder Ausgleich von Benachteiligungen)?
- Aktiver, gestaltender Umgang der Gesellschaft mit KI, wofür sie (nicht) genutzt werden soll → Aushandlung der Rahmenbedingungen sowie der sozialen und gesetzlichen Entwicklungen
- Raum für gesellschaftlichen Diskurs, aktive Auseinandersetzung damit, wie sich Alltag und Gesellschaft mit KI verändern sollen; dabei sollte inklusiv gedacht und ländliche Räume nicht vergessen werden
- Future Literacy: Wie stellen wir uns unsere Zukunft generell vor, mit und ohne KI? Welche Hoffnungen oder Visionen haben wir?
- Für welche Probleme kann KI tatsächlich eine Lösung sein? —> bei neu entstehenden Projekten führt die Projektlogik (und Finanzierung) häufig dazu, dass die Ergebnisse verpuffen
- KI verändert das Bildungssystem nachhaltig; wenn ChatGPT die Essays alleine schreiben kann, geht es vielleicht eher um eine Aushandlung/ Reflexion/ Diskussion/ Interpretation und Bewertung dieser Texte im Unterricht—> wirft auch die Frage auf: Was will man in Prüfungen abfragen?
- KI schafft Potentiale/ Raum für mehr soziale Interaktion

(4) Regulierung und Standards

KI entwickelt sich momentan in einem Raum, der markiert ist von fehlenden Gesetzen und Regulierungen sowie Gesetzen und Regulierungen, die wenig bis gar nicht auf die Anforderungen von KI zugeschnitten sind sowie Regulierungen und Gesetze, die erst sehr kurz verabschiedet und





noch unzureichend implementiert sind. Da KI aber absehbar große gesellschaftliche Veränderungen hervorrufen oder begleiten wird, sind bestimmte Regeln und Richtlinien im Umgang mit KI erforderlich, die in Teilen auch gesetzlich verankert und bindend sein sollten.

Fragen für potentielle transdisziplinäre Forschung:

a) Welche Anwendungsfälle in Berlin eignen sich, um unter Beteiligung verschiedener gesellschaftlicher Akteur*innen und den Wissenschaften Richtlinien für den Umgang von KI zu diskutieren und zu entwickeln? Welche Gesetze müssen in diesen Anwendungsfällen berücksichtigt werden?

Von der Pinnwand:

- fehlende einheitliche Standards/ Regelwerk → es werden (politische und globale)
 Rahmenbedingungen, Regulierungen und Gesetze benötigt
- Wie lassen sich Bias der KI und im Umgang mit KI vermeiden?

Aus der Diskussion (Mitschrift):

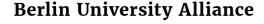
- Wieviel Datenschutz ist notwendig und welche Formalitäten sind dabei wichtig?
- Datenschutz ist auch anders machbar als in Deutschland, positives Beispiel: Estland: Nummer von Geburt an, alle verwaltungstechnischen Vorgängen sind komplett automatisiert // Hintergrund sind auch kulturelle Gründe

Grundstimmung

Im TransImpro-Workshop haben wir mit Assoziationen, Emotionen und Wertevorstellungen gearbeitet, weshalb aus unserer Sicht als Integration Experts auch eine gemeinsam erarbeitete Grundstimmung oder Grundhaltung wichtige Ergebnissen des Workshops sind. Die Grundstimmung oder -haltung umfasst hierbei unserer Beobachtung nach:

- eine positive Bezugnahme auf KI, um heutige Herausforderungen zu lösen oder Benachteiligungen auszugleichen
- Aktiver, gestaltender Umgang der Gesellschaft mit KI: Menschen sollen aktiv bestimmen, wofür KI genutzt wird und wofür nicht – Raum für gesellschaftlichen Diskurs, aktive Auseinandersetzung damit, wie sich Alltag und Gesellschaft mit KI verändern sollen
- Dynamik sollte sich von reaktiv (Sorge, Dystopie etc.) zu einer aktiven Gestaltung entwickeln, positiven Bezugsrahmen schaffen
- um die Chancen von KI entfalten zu können, braucht es soziale Interaktionen, Unterstützung, Scouting, soziales Miteinander

Im Kontext transdisziplinärer Forschung ist eine solche gemeinsam erarbeitete Grundstimmung oder -haltung ein wichtiger Ausgangspunkt für die weitere Zusammenarbeit und die gemeinsame transdisziplinäre Projektentwicklung.





Graphic Recording: Reflexionen



